

Skandal um Abschiebungen: Trump-Ministerin vor Gericht blamiert!

US-Senator Van Hollen kritisiert die Trump-Regierung wegen der umstrittenen Abschiebung von Kilmar Garcia nach El Salvador.



El Salvador, El Salvador - US-Senator Chris Van Hollen hat Justizministerin Pam Bondi beschuldigt, im Fall des abgeschobenen Migranten Kilmar Abrego Garcia falsche Angaben zu machen. Garcia befindet sich derzeit im terrorverdächtigen Gefängnis CECOT in El Salvador, nachdem er von der Trump-Regierung abgeschoben wurde. Der Fall zieht zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit auf sich, insbesondere nach einer rechtlichen Niederlage der Trump-Administration, die nun mit einem Strafverfahren droht. Van Hollen hat sich sogar nach El Salvador begeben, um für Garcias Rückkehr zu werben, erhielt jedoch keinen Kontakt zu ihm.

Bondi, die in der Trump-Administration tätig ist, hatte

behauptet, Garcias Familie sei nun „sicher“ und er sei Mitglied der MS-13-Bande. Dies geschah jedoch ohne jegliche Beweise. Tatsächlich sind hunderte von mutmaßlichen Bandenmitgliedern, darunter auch Garcia, ohne Gerichtsverfahren nach El Salvador deportiert worden. Garcia war 2011 als Teenager illegal in die USA gekommen, um vor Bandengewalt zu fliehen. Sein Asylantrag wurde 2019 abgelehnt, er erhielt aber einen Schutzstatus und eine Arbeitserlaubnis.

Politische Auseinandersetzungen und die Rolle von JD Vance

Die Thematik rund um Garcias Abschiebung hat auch Vizepräsident JD Vance in die Schusslinie gebracht. Dieser geriet in einen Streit auf X (ehemals Twitter), als er Garcia als verurteiltes MS-13-Gangmitglied bezeichnete. Laut Berichten von **Politifact** gab es jedoch keine Beweise für eine Verurteilung oder kriminelle Aktivitäten Garcias. Zudem hatten seine Anwälte betont, dass er nie aufgrund eines Verbrechens verurteilt wurde.

Die aggressive Abschiebungspolitik der Trump-Administration hat viele Menschen in eine prekäre Lage gebracht. U.S. Immigration and Customs Enforcement (ICE) qualifizierte Garcias Abschiebung als „Versehen“. Nach seiner Deportation stellte eine Bundesrichterin klar, dass die Trump-Regierung Garcia zurückholen muss, während der Fall mittlerweile beim Obersten Gerichtshof der USA anhängig ist.

Der Kontext der Abschiebepolitik

Die Abschiebepolitik der USA hat weitreichende Konsequenzen für viele Migranten aus Mittelamerika. Zahlreiche Menschen, die traditionell in Richtung USA migrierten, sehen sich nun gezwungen, ihre Flucht abubrechen und umzukehren. Laut einem Bericht von **Tagesschau** gibt es einen Rückgang der

Migranten an der US-Grenze, was zum Teil auf Drohungen und einen Anstieg fremdenfeindlicher Rhetorik zurückzuführen ist. Politologin Eunice Alma Rendón beobachtet, dass viele Flüchtlinge in Mittelamerika und Mexiko gestrandet sind, während Mexiko unter einem Abkommen mit den USA versucht, den Flüchtlingsstrom zu stoppen.

Die Situation vieler Venezolaner ist besonders alarmierend. Über sieben Millionen Venezolaner sind vor der Diktatur geflohen, und jetzt droht ihnen der Verlust temporärer Schutzstatus. Die gefährlichen Routen, die viele Flüchtlinge aufsuchen, werden zunehmend riskanter, und Berichte von Menschenrechtsorganisationen dokumentieren massive Menschenrechtsverletzungen und das Risiko für Migranten.

In diesem Klima des Unrechts und der Unsicherheit müssen sich viele Migranten wie Kilmar Abrego Garcia dem Dilemma ihrer Existenz stellen. Während die politischen Kämpfe in den USA weitergehen, sind die menschlichen Konsequenzen der Abschiebepolitik bereits spürbar. Garcia ist nur ein Beispiel unter vielen, die unter der harten Realität leben, mit der sie konfrontiert werden.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ort	El Salvador, El Salvador
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.op-online.de• www.politifact.com• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de